

Protokoll der 1. Mitgliederversammlung des Vereins Sarsarale e.V.

Ort: Witzenhausen, Seminarraum der Universität

Anwesend: 11 Mitglieder.

Versammlungsleiter: Jens Hauk

Protokollführer: Jan Speckert

Der erste Vorsitzende und somit Versammlungsleiter Jens Hauk eröffnete um 9:30 Uhr die Mitgliederversammlung. Er begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass die Versammlung satzungsgemäß einberufen und beschlussfähig ist. Hierauf gab er die im Einladungsschreiben mitgeteilte Tagesordnung bekannt:

1. Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden über die Jahre 2009- 2012 , Entlastung des 1.Vorsitzenden und des 2. Vorsitzenden
2. Bericht über die Tätigkeiten im Sarsarale-Garten 2011/2012 und des pflanzenbaulichen Versuchs mit *Artemisia Annu Anamed* von Christina Boye und Christina Davis
3. Satzungsänderungen (§ 1.2- Verlegung des Vereinssitzes nach Berlin; Ergänzung des § 3 um die spezifischen Rechte und Pflichten von Fördermitgliedern)
4. Besprechung der Schwerpunkte der Vereinsarbeit für die nähere Zukunft
5. Erörterung des weitergehenden Verhältnisses des Vereins zu dem Mitarbeiter Mactar
6. Fördergeldakquise
7. Vortrag von Angelika Mennad „Aufgaben im Projektmanagement“, sowie „Möglichkeiten für hygienische und nachhaltige Exkrementenbeseitigung“
8. Besprechung und Überarbeitung der Homepage
9. Besprechung und Verteilung von Aufgabenfeldern durch Vereinsmitglieder
10. Neuwahl des Vorstandes

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Der 1. Vorsitzende gab einen Überblick über die bisherige Vereinsarbeit und hielt einen Vortrag zur Geschichte des Vereins. Anschließend gab er zur Finanzsituation Auskunft und präsentierte hierzu den Rechenschaftsbericht der letzten drei Geschäftsjahre, welcher im Anhang des Protokolls beiliegt.

Die geleistete Vereinsarbeit sowie die finanzielle Bilanz fanden Anklang unter den anwesenden Mitgliedern und das Vereinsmitglied Christina Davis dankte dem Vorstand für die bisher geleistete Arbeit und beantragte dem 1. Vorsitzenden und dem 2. Vorsitzenden Entlastung zu erteilen. Der Antrag wurde mit 11 Stimmen angenommen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Christina Davis hielt einen Vortrag über ihren Projektaufenthalt und ihre Tätigkeiten vor Ort. Während ihres 7-monatigen Aufenthaltes betreute sie zusammen mit Christina Boye den Artemisia-Versuch, gestaltete den Garten um, koordinierte anfallende Arbeiten auf dem Grundstück, kümmerte sich um Kontakte zu anderen Organisationen und engagierte sich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Auf ihre Initiative entstand ein Marktstand, auf dem während des Karnevals in Abene und Kafontaine die getrockneten Heil- und Teepflanzen des Projektes angeboten wurden.

Christina Boye, die ebenfalls im Senegal war, präsentierte den Verlauf und die Ergebnisse

ihres pflanzenbaulichen Versuchs über die Anbaubedingungen von *Artemisia Annua Anamed* im Sarsarale-Garten, der in Kooperation mit der Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften unternommen wurde. Sie plant im Sommer 2012 einen weiteren Aufenthalt im Projekt um mit den gewonnenen Erkenntnissen einen Folgeversuch anzulegen und die weitere Gestaltung des Garten zu übernehmen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Der 1. Vorsitzende schlug vor, den Vereinssitz von Heidelberg nach Berlin zu verlegen, da eine Reihe an Mitgliedern dort wohnhaft sei, und den § 1.2 der Satzung wie folgt zu ändern: „Der Verein hat seinen Sitz in Berlin und soll am Amtsgericht Weisensee eingetragen werden.“ Der Vorschlag wurde mit 11 Stimmen angenommen.

Vereinsmitglied Angelika Mennad machte anschließend den Vorschlag das Mitbestimmungsrecht von Fördermitgliedern in der Art zu ändern, dass § 3.6 der Vereinssatzung wie folgt geändert wird: „Aktive Mitglieder besitzen das aktive und passive Wahlrecht sowie das Antrags-, Stimm- und Rederecht auf Mitgliedsversammlungen.“ Desweiteren sollen folgende Absätze unter Paragraph 3 eingefügt werden:

1. „Fördermitglieder besitzen das Rede- und Antragsrecht auf Versammlungen, jedoch kein Stimm- oder Wahlrecht.“
2. „Ehrenmitglieder sind von der Beitragszahlung befreit und haben ansonsten die gleichen Rechte und Pflichten wie aktive Mitglieder.“

Die Änderungsvorschläge wurden in der oben getroffenen Formulierung mit jeweils 11 Stimmen angenommen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Jan Speckert formulierte den Vorschlag, die mittelfristigen Ziele des Vereins für die nächsten zwei Jahre zu definieren und konkrete Arbeitsschritte zu entwickeln, die sich an diesen Zielen orientieren sollten. Der Vorschlag wurde einhellig begrüßt und nach angeregter und fruchtbarer Diskussion wurde folgender Fahrplan aufgestellt:

Das Gartenprojekt in Karfountine soll stringenter auf seinen Zweck als Lehr- und Ausbildungsstätte hin ausgelegt werden.

Das angestrebte Ziel ist es, den Garten als Ausbildungsstätte zu einer einerseits nachhaltigen sowie ökologischen Lebensweise und andererseits zum Anbau und Nutzen von Heilpflanzen auszubauen. Dabei soll neben den Heilpflanzen die Nutzung von regenerativer Energie (hauptsächlich Solarenergie) in verschiedenster Form im Mittelpunkt stehen. Mittelfristig wird angestrebt, in Zusammenarbeit mit einer noch im Bau befindlichen Schule in Kafountine einen weiteren Lehrgarten mit Heilpflanzen anzulegen, der an die Schule angegliedert, zur Weiterbildung der Schüler dienen soll.

Folgende notwendigen Schritte wurden zu einer erfolgreichen Umsetzung der Ziele formuliert:

Neben dem eigentlichen Aufbau der Strukturen von Lehrpfad und Schule soll:

- Die notwendige unterstützende Infrastruktur eingerichtet werden. An vorderster Stelle steht hier der Bau eines Sanitärsystems sowie ein Konzept zur Raumplanung des Geländes, das bestehende Strukturen, wie die auf dem Gelände bereits errichteten Gebäude, mit einbezieht.
- Kooperationen mit hilfreichen Partnern angestrebt werden. Es ist an ein Austausch mit botanischen Gärten zu denken, die mit speziellem pflanzenbaulichen Wissen und Samenbeschaffung helfen könnten. Außerdem besteht die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Institutionen vor Ort, wie *Green-Dessert*, und anderen Einrichtungen, die bereits erfolgreich mit *Artemisia Annua Anamed* arbeiten oder gearbeitet haben.
- Nach Möglichkeit wissenschaftlich gearbeitet werden. Hierzu soll ein Handbuch für den Garten erarbeitet werden, das unter anderem eine

Anbauplanung beinhalten soll.

Der oben formulierte Maßnahmenplan wurde mit 11 Stimmen angenommen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Vereinsmitglied Jens Hauck brachte das Verhältnis des Vereins zu dem langjährigen Mitarbeiter Mactar in Kafountine zu Wort. Seine Arbeitsmoral entspräche keinem guten Standard und zudem habe er sich mit seinem Kollegen Ibu zerstritten. Zu seinen Gunsten spräche hingegen, dass er es schaffe, das Gelände zu sichern und effektiv Diebstahl unterbinde, was andernorts ein großes Problem darstelle.

Als Ergebnis der Diskussion wurde festgehalten, dass Mactar mit der Gesamtverantwortung über den Garten überfordert sei und er stattdessen in der Rolle eines Hausmeisters das Gelände sichern und die Einrichtung in Stand halten könne. Um die Zusammenarbeit mit ihm auf eine Grundlage zu stellen, die für den Verein tragbar ist und die Entlohnung durch Vereinsgelder rechtfertigt, soll sein Arbeitsverhältnis durch einen Vertrag formalisiert werden. Dort soll genau festgehalten werden, welche Tätigkeiten und Pflichten er zu erfüllen hat. Mactar soll bei der Formulierung des zu besiegelnden Vertrages miteinbezogen werden und dabei eine Zusicherung über ein regelmäßiges Gehalt von 50 Euro pro Monat erhalten.

Christina Davis brachte im Anschluss die Schaffung einer weiteren Festanstellung im Garten zur Sprache, die sich um die projektbezogenen Aufgaben kümmern sollte, da ein ganzjähriger Aufenthalt durch Vereinsmitglieder nicht zu gewährleisten sei. Für diese wichtige Position ist bislang noch niemand gefunden worden. In dieser Hinsicht gilt es, vor Ort weitere Kontakte zu anderen Organisationen zu knüpfen, um einen geeigneten Mitarbeiter zu finden.

Der Beschluss, mit Mactar in Verhandlungen über einen Arbeitsvertrag als Hausmeister einzutreten und eine feste Stelle für einen Projektmanager vor Ort zu schaffen wurde mit 11 Stimmen angenommen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Vereinsmitglied Stefan Ohm gab zur Einleitung des Tagesordnungspunktes einen Überblick über die Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Fördergeldakquise beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung -BMZ.

Bedingungen zur Förderung durch das BMZ sei ein Mindestalter des Vereins von 3 Jahren, der zudem gemeinnützig sein müsse. 80% der Fördersumme müsse in die Projektarbeit fließen und dürften nicht zur Deckung von Verwaltungskosten des Vereins selbst genutzt werden. Durchführende der Projektarbeit müssten Partner vor Ort sein, die der Verein mit dem Fördergeld ausstatten würde. Erstanträge bewegten sich in der Regel im Rahmen von 10.000 bis 50.000 €, die allerdings nur anteilig im Rahmen von 75% einer zu verausgabenden Summe bereitgestellt werden würde; den Rest, also mindestens 2000 €, hätte der Verein zu tragen.

Eine weitere Möglichkeit stellte Vereinsmitglied Lars Soberger vor, der über Möglichkeiten der Förderung durch Stiftungen referierte, und zwar am Beispiel einer Förderung durch die Friedrich-Böckler-Stiftung. Die Stiftung versteht sich als Solidaritätsfond, der es besonders an Emanzipations- sowie Demokratieförderung gelegen sei. Leicht zu rechtfertigende Investitionen der Fördergelder könnten z.B. in Materialanschaffungen getätigt werden. Üblicherweise bewirbt man sich bei der Stiftung mit konkreten Projektausgaben, wie einem Wasserpumpensystem oder Ähnlichem. Grundlegende Voraussetzung zur Akquise dieser Gelder seien aber ein professioneller Auftritt, klar definierte Vereinsziele und darauf abgestimmte Vereinsarbeit, die durch unseren Verein noch stärker zu entwickeln seien. Ebenfalls in dieser Hinsicht nutzbar sei die Akquise via Crowd-funding, wie Vereinsmitglied Stefan Ohm erläuterte. Gegen Leistung einer Schutzgebühr könne der Verein auf einem geeigneten Internetportal Werbung in eigener Sache machen und einzelne Spender direkt

ansprechen. Voraussetzung hierfür sei ein Werbeauftritt in Form eines Videos, das die Ziele des Vereins in ansprechender Weise formuliere.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Vereinsmitglied Angelika Mennad trug zwei anschauliche Referate zu den Themen „Aufgaben im Projektmanagement“ sowie „Möglichkeiten für hygienische und nachhaltige Beseitigung von Exkrementen“.

Der erste Vortrag befasste sich mit den notwendigen Handlungsweisen einer erfolgreichen Projektführung. Anhand erläuternder Folien wurden bewährte Schemata eines erfolgreichen Managements vorgeführt, die unter anderem auf Analysetools wie das Project-Cycle-Management zurückgreifen. Im zweiten Vortrag wurden Toilettensysteme vorgestellt, die nicht nur wasserfrei funktionieren, sondern die Exkremente auch noch kompostieren und damit als Dünger nutzbar machen. Die Vorstellung dieser Systeme stieß auf reges Interesse der Anwesenden, da die Toilettenanlage des Projekts unbedingt erneuert werden muss. Um konkrete Informationen einzuholen ist nun ein Besuch der German Toilet Organisation in Berlin vorgesehen. Der Bau eines neuen Toilettensystems ist für den nächsten Projektaufenthalt geplant und hat Priorität vor anderen Ausgaben.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

Nachdem der 2. Vorsitzende die Homepage des Vereins vorgestellt hatte, wurden über weitere notwendige bei der Gestaltung der Homepage diskutiert. Es wurde eine neue Struktur vereinbart und verschiedene Mitglieder erklärten sich zu den notwendigen neformulierungen der Texte bereit.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung:

Nachdem gegen Ende der Versammlung Klarheit über die nächsten Schritte der Vereinsarbeit und der Arbeit vor Ort herrschte, wurden einzelne Verantwortungsbereiche aufgeteilt. In Kleingruppen sollen die einzelnen Schwerpunkte bis zur nächsten informellen Versammlung im Herbst 2012 bearbeitet werden. Alle Informationen dazu werden per Rundbrief allen Mitgliedern zugänglich gemacht.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung:

Durch Zuruf wurde ein Wahlausschuss bestehend aus den Vereinsmitgliedern Jana Klein und Jan Speckert gebildet. Die durch Handzeichen vorgenommenen Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

Zum 1. Vorsitzenden wurde Jens Hauk aus Berlin mit 11 Stimmen gewählt.

Zum 2. Vorsitzenden wurde Ronnie Arendt aus Jena mit 11 Stimmen gewählt.

Zum Schatzmeister wurde Angelika Mennad aus Hannover mit 11 Stimmen gewählt.

Zum Protokollführer wurde Jan Speckert aus Witzenhausen mit 11 Stimmen gewählt.

Als Beisitzer wurden gewählt: Christina Davis aus Witzenhausen mit 11 Stimmen, Anja Nolte aus Berlin mit 11 Stimmen, Christina Boye aus Witzenhausen mit 11 Stimmen, Jana Klein aus Marburg mit 11 Stimmen, Stefan Ohm aus Witzenhausen mit 11 Stimmen, Lars Soberger aus Frankfurt mit 11 Stimmen, Daniel Babilon aus Vreden mit 11 Stimmen und Christian Gerlitz aus Jena mit 11 Stimmen.

Mit dem Dank an die Mitglieder schloss der 1. Vorsitzende Hauk um 23.00 Uhr die Versammlung.